

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Alvaro Alonso Barba, Eines Spanischen Priesters und Hoherfahrnen Natur-Kündigers Docimasie Oder Probir- und Schmeltz-Kunst

Barba, Alvaro Alonso

Wien, 1749

Das zwey und dreyßigtste Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-95498](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95498)

Man brauchet obbemelte Flösse / wann man in Castillanischen Ofen schmelzet ; allein in denen Reverberir-Ofen sehet man nur frisch Bley zu / man muß doch das tauglichste zu erwählen trachten / zwar nach der Eigenschaft des Erzes / so man wird schmelzen wollen / die reichste Erze lassen sich am sichersten in einem Reverberir-Ofen / oder Tocoachimbo mit einem Bley-Zusatz schmelzen.

Das zwey und drenzigste Capitel.

Wie man die Proben mit dem
Feuer, oder in Guß, und Fluß
machen soll.

SAnn man die Proben durch das Feuer nicht zu machen weiß / um zu erfahren / was für ein Gehalt das Erz hat / so ist man in Gefahr das Glück / so man in Händen hat / nicht zu genießen.

Die gute Künstler / oder gute Guardei-ner machen auf solche Weis ihre Proben / besonders die / so Cateadores genennet werden / diese sind Leute / welche sich besteißen Erz / oder Berg-Werke zu entdecken.

Diese

Diese Cateadores begnügen sich nicht mit dem Queckſilber allein zu probiren/ welches ſehr betrüglich iſt/ und urtheilen nicht dem Anſehen nach von dem Erztz/ weilien das Bley-Erztz öfters ſehr Silber-haltig iſt/ und dasjenige/ ſo nur Kupfer-Erztz zu ſeyn ſcheinet/ ſonſten ſehr reich iſt. Die Gold-und Silber-Erztze werden auf folgende Weiſe probiret:

Wann dieſe Erztz gepocht ſind/ und man ſie mit dem Queckſilber probiren will/ ſo nimmet man ungefehr drey oder vier Pfund von dieſem Schlich/ und eben ſo viel gepocht/ und durch geworfene Glötte/ welche ein wenig mit Waſſer angefeuchtet werden muß/ damit man ſie knötten/ und beyſammen halten möge.

Behrender Zeit/ da man die Glötte alſo zurichtet/ ſoll ein Probir-Schürben/ oder Teſt auf dem Feuer ſtehen/ ſich zu erhitzen; hätte man aber keinen/ ſo macht man eine kleine Grube in Thon/ oder in dergleichen Fette Erde/ und verſchmiret es mit dem Geſtüb/ ſodann ſtellet man Ziegel um und um.

Nachdem der Probir-Schürbe/ oder Teſt genugsam erhizet ſeyn wird/ welches man erkennt/ wann er weiß und glüend iſt/ ſo tragt man das zugerichtete Erztz/ oder Schlich auf kleine angezündete Kohlen/ in zwey/ drey/ oder mehrmalen auf/ nachdem man

man vieles/ oder wenig zu probiren haben wird / und über dieses traget man Kohlen auf.

Sodann kommet man der Schmelz mit dem Balch zu Hülff / und lasset das Gebläse an.

Die Glötte schmelzet bald / umfasst / und nimmt das in dem Erz befindliche Gold / Silber / und Kupfer mit sich.

Wann alles wohl geschmolzen ist / welches man erkennet / wann die Schlacken gleich ein Del flüssig / und ob alles ins Werck gegangen / erkennet man auch / wann das Bley anfangt sich zu verzehren / und Glötte gibt / sodann traget man das Feuer ab / und lasset es erkühlen.

Man nimt diese Scheibe oder König alsdenn / und traget sie auf dem zu dem Ende gemacht und erhitzten Treib-Herd auf / das Bley gänzlich abzutreiben.

Ob alles vollkommentlich abgetrieben / mercket man / wann auf das Werck Tropfen gleich ein Del hervor kommen / und sich dem Gestübe nähern / und sich all dorten verziehren / auch nicht mehr im Vorschein kommen / und anstatt dessen allerhand Farben gleich einem Regen-Bogen sich hervor thun / welches die Guardeiner / und Schmelzer Damascos, das ist : Blick nennen.

Wann

Wann es Gold oder Silber ist / welches auf dem Schürbe / oder Test zurück bleibet / so wird das Körnlein roud / erhoben / und klar seyn / als wann es Quecksilber wäre.

Wann hingegen nur Kupfer / oder Pargament übrig bleibet / so wird es weder erhoben / noch klar.

Nachdem die Materie coaguliret / oder zusammen geronnen / so traget man es ab / bevor es gar erkalte / weilen es sonst sich nicht leicht abnehmen ließe.

Solte etwas Kupfer bey dem Gold / oder Silber geblieben seyn / so müste man mit dem Abtreiben fortfahren / und das Korn vom Test / oder Schürbel nicht herunter nehmen / sondern immer etwas frisch Bley nach und nach auftragen / und die Probe wohl entschlacken lassen / damit weder Kupfer / noch ein anderes Metall darinnen bleibe.

Das drey und dreyßigste pitel.

Erinnerung wegen der kleinen Proben.

WAn muß sich nicht mit einer Probe begnügen lassen / sondern man soll zwey / auch drey Proben von einerley Erztz machen /